

Kaspar Heißel
Martin Haberer



WAS IST DAS?

DIE 120 WICHTIGSTEN GEHÖLZE

3., aktualisierte Auflage





Kaspar Heißel
Martin Haberer

WAS IST DAS?

DIE 120 WICHTIGSTEN GEHÖLZE

Gehölze spielend leicht erkennen

3., aktualisierte Auflage

120 Karten ermöglichen das schnelle Erkennen der beliebtesten und wichtigsten Gehölze. Die Beschreibungen helfen, die Pflanzen besser zu pflegen, ihre Bedürfnisse zu erkennen und standortgerechte neue Pflanzen einzukaufen.

Egal, ob Sie die Karten zum gezielten Einkauf von Pflanzen mitnehmen oder als Auszubildender oder Student in der Straßenbahn oder im Zug schnell noch lernen wollen – die praktische Box passt selbst in die Jackentasche.

Symbole, Abkürzungen und Zeichen

Folgende **Symbole** werden in den Pflanzenbeschreibungen verwendet:



Höhe/Breite in Metern



Immergrüne Nadeln oder Blätter



Sommergrüne Nadeln oder Blätter

L: Blatt- bzw. Nadellänge in Zentimetern

B: Blatt- bzw. Nadelbreite in Zentimetern



Blütezeit (Monate in römischen Ziffern)



Giftige Pflanze

Es werden folgende **Abkürzungen und Zeichen** benutzt:

fo.: Forma = Form

subsp.: Subspezies = Unterart mit von der Art abweichenden Merkmalen

var.: Varietas = Varietät mit abweichenden Merkmalen

Syn.: Synonym = überholter Name

x: Kreuzung zweier nah verwandter Gattungen oder Arten

Foto: Heißel, Kaspar



Abies koreana

Korea-Tanne, Zapfen-Tanne
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Korea.

Wuchs: Schwach, pyramidenförmig. Borke grau und rau.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, büstenförmig angeordnet, 1–2 cm lang.

Blüte: Einhäusig, unscheinbar, gelb, violett; IV–V.

Frucht: Viele aufrechte Zapfen, in der Jugend violett, 5–7 cm.

Standort: Halbschatten, humose, saure Böden.

Verwendung: Einzelstellung, für kleinere Gärten.

Sorten: 'Blauer Pfiff', breitstrauchig, bis 1 m hoch, blaugraue Nadeln; 'Silberlocke', schwachwüchsig, breit aufrecht, unterseits silbrige Nadeln.

Besonderes: Als Veredlung schwächer wachsend, trägt aber früher Zapfen.



H: 10
B: 3–4



L: 1–2
B: 0,1–0,2



IV–V

Foto: Heißel, Kaspar



Cedrus atlantica

Syn.: Cedrus libani 'Atlantica Glauca'

Atlas-Zeder

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Algerien, Marokko (Atlasgebirge).

Wuchs: Breit aufrecht mit pyramidaler Krone, im Alter schirmförmig. Borke grau und rau.

Blatt: Bläulich grüne Nadeln in Büscheln an Kurztrieben zu 40–50.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten zylindrisch, gelbbraun, 5 cm, weibliche Blüten grünrot; IX.

Frucht: Zapfen rotbraun, eiförmig, 5–7 cm, zerfällt nach der Reife am Baum.

Standort: Nährstoffreiche, durchlässige Kalkböden in sonniger Lage.

Verwendung: Einzelstand in Parks in geschützter Lage.

Sorten: Glauca-Gruppe, wichtigste und härteste Form mit blauen Nadeln; 'Glauca Pendula', blaue Hängeform, eindrucksvoll im Alter (Bild).

Besonderes: Benötigt Winterschutz.



H: 20–40
B: 12



L: 2
B: 0,1



IX

Foto: Haberer, Martin



Chamaecyparis obtusa



Feuer-, Hinoki-Scheinzypresse

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Japan, Taiwan.

Wuchs: Hoher, breit kegelförmiger Baum.

Äste abstehend. Borke rotbraun, gefurcht.

Blatt: Schuppig, dunkelgrün, vorn einwärts gekrümmt.

Blüte: Einhäusig, unscheinbar, gelbgrün; IV.

Frucht: Zapfen kugelig, 1 cm.

Standort: Humose, saure Böden in geschützter Lage.

Verwendung: Halbschatten in Einzelstellung.

Sorten: 'Lycopodioides', bis 2 m, bizarrer Wuchs, hahnenkammartige Tribspitzen; 'Nana Gracilis', Muschel-Scheinzypresse, 2 m, kegelförmig (Bild).

Besonderes: Muschelförmige Triebe, langsamer Wuchs.



H: 40
B: 8

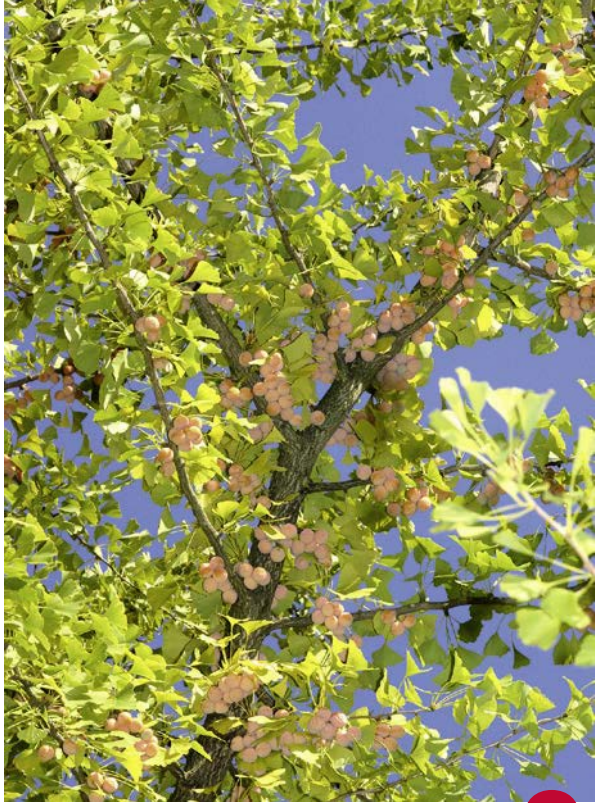


L: 0,5
B: 0,4



IV

Foto: Heißel, Kaspar



Ginkgo biloba

Fächerblattbaum, Ginkgo

Ginkgoaceae, Ginkgogewächse

Heimat: Südostchina.

Wuchs: Sommergrüner Baum mit breit aufrechter Krone, auffällige Kurztriebe. Borke grau, längsrissig und gefurcht.

Blatt: Fächerförmig mit parallelen Adern, oft in der Mitte gespalten, Herbstfärbung gelb.

Blüte: Zweihäusig, männliche Blüten kätzchenförmig, 5 cm, gelblich, weibliche Blüten unscheinbar; IV. In Büscheln an den Kurztrieben.

Frucht: Samen eiförmig, grün, später gelb, saftig fleischig, 2 cm, unangenehmer Duft nach Butter-säure.

Standort: Sonnig bis halbschattig, normale Gartenböden.

Verwendung: Guter Straßenbaum, nur männliche Exemplare verwenden, für Parks und Gärten.

Besonderes: Der Ginkgo ist ein prähistorisches Relikt. Dieser Nacktsamer ist viel älter als die Koniferen.



H: 20–30
B: 10–15



L: 7–10
B: 6–12



IV

Foto: Heißel, Kaspar



Juniperus communis

Heide-Wacholder,

Gewöhnlicher Wacholder

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Europa, Asien, Amerika und Nordafrika.

Wuchs: Vielgestaltiger Strauch oder Baum. Borke rötlich braun, längsstreifig, dünn.

Blatt: Stechende Nadeln grauweiß, 1 bis 2 cm.

Blüte: Zweihäusig, unscheinbar gelblich; IV.

Frucht: Schwarzblau bereifte Beerenzapfen, 0,6 cm, reift im 2. oder 3. Jahr.

Standort: Sonnige, trockene, aber magere Böden. Kommt auf Kalk und im Moor vor.

Verwendung: Für Heide- und Steingärten in sonnigen Lagen.

Sorten: 'Hibernica', Irischer Säulen-Wacholder, schmale Säulenform, 5 m.

Weitere Arten: *J. communis* subsp. *alpina*, Zwerg-Wacholder mit niederliegendem Wuchs, heimisch; *J. sabina*, kriechender bis aufrechter Wuchs, zur Flächenbefestigung, heimisch, giftig!

Besonderes: Anspruchslos, Früchte verwertbar.



H: 3–15
B: 3

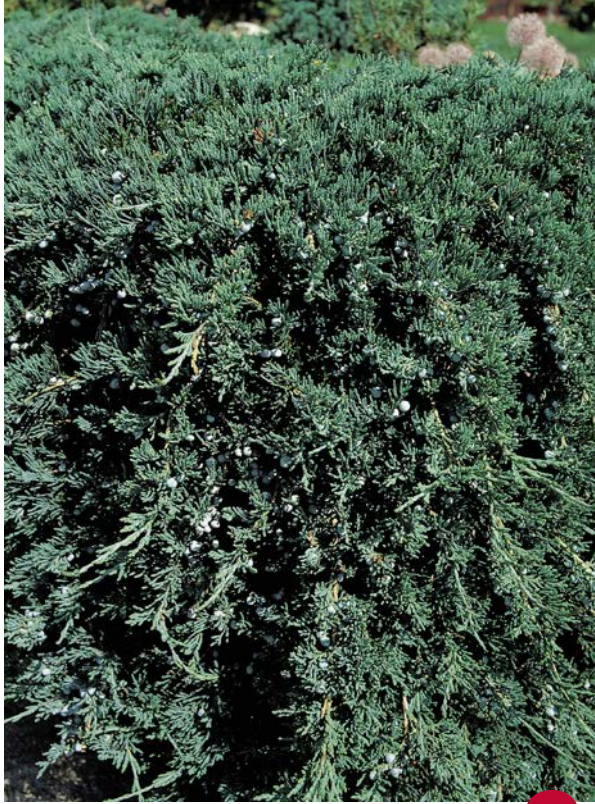


L: 1–2
B: 0,1–0,25



IV

Foto: Haberer, Martin



Juniperus horizontalis

Kriech-Wacholder

Cupressaceae, Zypressengewächse

Heimat: Nordamerika bis Alaska.

Wuchs: Niederliegend, teppichbildender, weithin kriechender Strauch, zahlreiche kurze Triebe. Borke graubraun.

Blatt: Schuppig, nicht stechend, blaugrün.

Blüte: Zweihäusig, unscheinbar, gelblich; IV.

Frucht: Blau bereifter Beerenzapfen, 0,5 cm.

Standort: Humose, durchlässige Böden in sonniger Lage.

Verwendung: Wichtiger Flächenbegrüner für Böschungen, Mauerkronen und Gräber.

Sorten: 'Glauca', wertvollste Sorte mit stahlblauer Färbung (Bild); 'Wiltonii', mattenförmig, dicht verzweigt, silbrig blau, im Winter graublau.

Besonderes: Anspruchslos.



H: 0,3
B: 1,5-2



L: 0,5
B: 0,5



IV

Foto: Haberer, Martin



Larix decidua

Europäische Lärche

Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Mittel- und nordeuropäische Gebirge (Alpen, Karpaten).

Wuchs: Kegelförmige, schlanke Krone, waagrecht ausgebreitete Äste. Zweige hängen senkrecht herab. Junge Triebe gelblich. Borke grau- bis rotbraun, tiefrissig.

Blatt: Nadeln hellgrün, 3 cm lang, zu 30–40 in Büscheln, gelbe Herbstfärbung, sommergrün.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, weibliche Blüten zapfenförmig, rot; III–IV.

Frucht: Braune Zapfen bis 4 cm lang, Schuppen am Rand nicht umgerollt.

Standort: Lehmige Kalkböden in voller Sonne, Gebirgsbaum.

Verwendung: Einzeln oder in Gruppen in Gärten und Parks.

Sorten: 'Pendula', bis zu 10 m hohe Hängeform; 'Puli', schwachwüchsige Hängeform mit zierlichen Zweigen.



H: 35
B: 15



L: 3
B: 0,1



III–IV

Foto: Morell, Eberhard



Picea abies

Gewöhnliche Fichte, Rot-Fichte
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Nord- bis Osteuropa, Gebirge in Mittel- und Südeuropa.

Wuchs: Hoher Baum mit spitz kegelförmiger Krone. Äste meist abwärts gerichtet. Borke rot-braun, in dünnen Schuppen abblätternd.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, 2 cm, spitzig, 4-kantig, nur mit „Fähnchen“ ablösbar.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb; weibliche Blüten zapfenförmig, rot; IV–V.

Frucht: Zylindrischer Zapfen braun, 10–16 cm lang, 4 cm breit, hängend, fällt bei Reife ganz ab. Samen geflügelt.

Standort: Lehmig humose, durchlässige Böden in halbschattiger Lage.

Verwendung: Waldbaum, Lieferant von Bauholz.

Sorten: Sehr zahlreich, z. B. 'Inversa', Hängeform; 'Columnaris', Säulenform.

Besonderes: Nadeln versauern den Boden!



H: 30–50
B: 8



L: 2
B: 0,1



IV–V

Foto: Haberer, Martin



Picea omorika

Omorika-Fichte, Serbische Fichte
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Jugoslawien, im Tara-Gebirge des Drina-Gebietes.

Wuchs: Schmale, kegelförmige Krone, Kulturpflanzen werden breiter. Borke dunkelbraun. Äste kurz, fast waagrecht gebogen.

Blatt: Nadeln dunkelgrün, unterseits blauweiß, 2 cm lang.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, weibliche Blüten zapfenförmig, rot; V.

Frucht: Zapfen 5–6 cm lang, 1 cm dick.

Standort: Tiefgründige, durchlässige und mineralreiche Böden; sonnige Lage.

Verwendung: Einzel, in Gruppen oder als Hecken, sogar für Schnitthecken geeignet.

Sorten: 'Nana' bis 3 m hoch, dichter.

Besonderes: Keine Staunässe, wird dann braun und stirbt ab. Abhilfe durch Drainage und magnesiumhaltige Düngergaben.



H: 30
B: 2



L: 2
B: 0,2



V

Foto: Haberer, Martin



Pinus mugo

Krummholz-Kiefer,
Berg-Kiefer, Latsche
Pinaceae, Kieferngewächse

Heimat: Kalkalpen bis zum Balkan, Apennin.

Wuchs: Niederliegend, Äste knieförmig gebogen, aufstrebend. Borke graubraun und rau.

Blatt: Nadeln zu zweit, sichelförmig gebogen, oft waagrecht abstehend, grün.

Blüte: Einhäusig, männliche Blüten gelb, auffällig, weibliche Blüten grünrot; VI–VII.

Frucht: Zapfen kegelförmig, braun, hängend oder abstehend, 3–7 cm lang.

Standort: Kalkgebiete in sonnigen und halbschattigen Lagen.

Verwendung: Für Gärten und Parkanlagen, hoher Platzbedarf. Weniger Platz benötigen *P. mugo* subsp. *mugo*, Ostalpen, nur 2–3 m; Pumilio-Gruppe, nur 1,5 m.

Sorten: 'Gnom', 2–3 m; 'Mops', 1 m. Für Heide-, Stein und Dachgärten, Gräber und Hecken.



H: 2–5
B: 4



L: 3–4
B: 0,1



VI–VII

Foto: Haberer, Martin

